

Die wahren  
Analphabeten  
sind jene,  
die Lesen  
gelernt haben,  
es aber  
nicht tun.

MARIO DE MIRANDA QUINTANA

## Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an Schrift, Kalligrafie, Typografie und an der Kultur des Schreibens,

Das Jahr 2020 war anders für uns als alle Jahre zuvor. Es war geprägt von großen Herausforderungen, Absagen, Verzicht, verworfenen Planungen, Verlusten, finanziellen Sorgen – und für viele auch von gesundheitlichen Problemen. Wer hätte gedacht, dass uns das Corona-Virus so lange gefangen hält? Es hat unser Leben verändert und uns alle mit. Die Planungen für dieses Jahr mussten weitestgehend stillgelegt werden. Unsere Kurse haben zwar stattgefunden, doch oft im kleineren Rahmen mit weniger Teilnehmern. In Museum und Galerie hatten wir nur wenige Besucher, und Vernissagen, Vorträge und andere Veranstaltungen konnten wir gar nicht durchführen. Auch der Weihnachtsmarkt, auf den wir uns alle so gefreut haben, musste ausfallen. In diesen Tagen um die Weihnachtszeit denken wir sicher gerne daran zurück und hoffen, ja, wir sind zuversichtlich, dass er im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. Trinken wir eine schöne Tasse Tee oder einen duftenden Glühwein in weihnachtlicher Stimmung und denken an kalligrafische Freuden – auf bessere Zeiten!

Im Oktober traf uns eine sehr traurige Nachricht: Unser Freund, Dozent und 2. Vorsitzender Heiner Müller ist nach schwerer Krankheit verstorben. Auf den Seiten 12 und 13 steht ein Nachruf an ihn. Möge er in Frieden ruhen – er wird mir und uns sehr fehlen und wird stets unvergessen bleiben.

Mund-Nasen-Schutzmasken begleiten uns seit diesem Frühling überall hin. Unsere Aktion, Stoffmasken zu beschriften und an Bedürftige weiterzugeben, kam sehr gut an und wurde auch in der Presse gewürdigt. Nach wie vor können neue künstlerisch beschriftete Masken bei uns erworben werden.

Im Sommer haben die Kalligrafiekurse der Saarländischen Sommerakademie bei uns im Gut Königsbruch stattgefunden, da die Schulen in Blieskastel, in denen sonst in jedem Jahr die Sommerakademie von der freien Kunstschule Artefix organisiert wird, nicht genutzt werden durften. In der ersten Woche unterrichtete Brigitte Jenner eine kleine Gruppe Einsteiger und fortgeschrittene Einsteiger, und in der zweiten Woche fand mein Kurs als Vorbereitung auf unser neues kalligrafisches Backbuch statt. Es entstanden wunderschöne Werke, die dann auch bis Ende August in der Galerie angesehen werden konnten. Das Backbuch selbst wurde dann auch ziemlich schnell fertig und erschien bereits Ende Oktober in meiner Edition. Die Teilnehmerinnen sind sehr froh, in dieser bibliophilen Kostbarkeit vertreten zu sein. Es hat sogar bei einigen Kalligrafinnen einen regelrechten "Backwahn" ausgelöst, wie es Helga Freyer so treffend formulierte!

Für das kommende Jahr gibt es bereits einige Pläne. Hoffen wir, dass sie auch Wirklichkeit werden können. Insbesondere die Archivierung unserer Bücher in der Bibliothek und der künstlerisch-kalligrafischen Arbeiten von Jean Larcher und von mir selbst wird uns in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen.

Ich wünsche schöne Weihnachtstage in entspannter Atmosphäre und freue mich darauf, wenn wir uns bei guter Gesundheit im nächsten Jahr wieder begegnen können.

Bleibt/bleiben Sie gesund!

Ihre/Eure Katharina Pieper



Neben dem Kiesweg zu unserem Haupteingang neben der neuen Pferdekoppel wurde eine Wiesenblumenmischung für Bienen ausgesät und erfreute uns im Sommer bei jedem Gang zur Stiftung Schriftkultur.

Ein Termin für die nächste  
**Mitgliederversammlung**  
wird bekanntgegeben, sobald dies möglich ist.

Bei der kalligrafischen Arbeit auf der Titelseite handelt es sich um einen Ausschnitt aus einem Original von Heiner Müller aus dem Jahr 2017. Es zeigt nicht nur eine durch Jean Larcher inspirierte personalisierte Kursive, sondern auch, wie perfekt Heiner Müller mit der Prägetechnik umzugehen verstand.

## 8. Rundbrief, Winter 2020

**Stiftung Schriftkultur e. V.**  
Gut Königsbruch, Am Gutshof 13  
D-66424 Homburg (Germany)  
Tel. 06841 98 89 091  
stiftung@schriftkultur.eu  
[www.schriftkultur.eu](http://www.schriftkultur.eu)

**1. Vorsitzende:**  
Katharina Pieper  
Dipl.-Designerin AGD DPV HFCLAS  
[www.schrift-kunst.de](http://www.schrift-kunst.de)

**2. Vorsitzender:** Heiner Müller †

**Ehrenmitglieder:** Joke van den Brandt (B), Gudrun Zapf von Hesse †, Helmut Matheis

**Assistenz und Sekretariat:** Karin Fischer

**Zusammenstellung, Texte, Layout, Satz, Fotos**  
(sofern nicht anders vermerkt): Katharina Pieper

**Lektorat:** Irene Özbek

**Gemeinnütziger Verein**  
Vereinsregister-Nr. VR 1553, Amtsgericht Homburg

**Bankverbindung:**  
Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63,  
BIC: PBNKDEFF

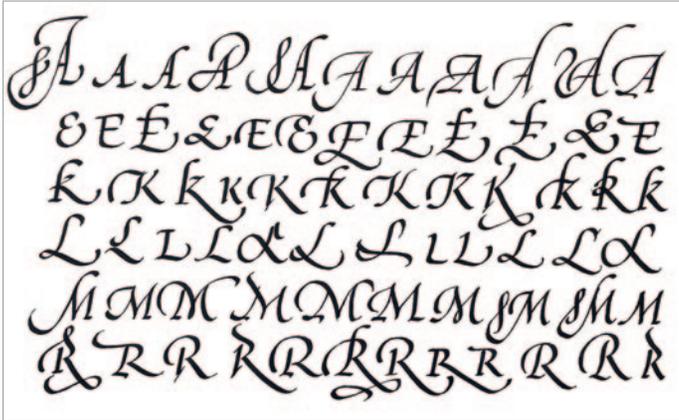
**Steuer-Nr.** 040/140/59127

© 2020 Stiftung Schriftkultur e. V.

**Öffnungszeiten:** März bis Oktober sonntags von 15 bis 18 Uhr,  
November bis Februar: nach Vereinbarung.  
Führungen für Gruppen sind jederzeit auf Anfrage möglich.

# Kurse im Coronajahr 2020

Von Mitte März bis November haben einige Kurse der Stiftung Schriftkultur stattgefunden, mit weniger Teilnehmern und unter Corona-Sicherheitsauflagen.



**Versalien – Varianten der humanistischen Kursive** war das Thema eines Kurses von Katharina Pieper, der vormittag stattfand, im März unterbrochen und im Juni nachgeholt wurde.

Der Einsteigerkurs **UNZIALE** mit Michaela Rayer wurde ebenfalls im März unterbrochen und konnte erst im Oktober zu Ende geführt werden.



Im Wochenendkurs **Vergoldung und Kalligrafie** unter der Leitung von Katharina Pieper wurden einfache Vergolde- und Metallglanztechniken demonstriert und erprobt, wobei als Grundlage die Schrift „Neuland“ von Rudolf Koch zum Einsatz kam, einige lombardische Initialen gezeichnet und mit Acanthusblättern und anderen Mustern „dekoriert“ wurden.



Die Kalligrafiekurse der **Saarländischen Sommerakademie** haben in diesem Jahr in der Stiftung Schriftkultur stattgefunden. Brigitte Jenner hatte eine kleine, aber feine Gruppe, die einen guten Einstieg in die humanistische Kursive und die lombardischen Lettern bekommen hat. Die Teilnehmerinnen und die Dozentin versorgten sich zum Mittagessen selbst und konnten den Sitzplatz auf der Terrasse bei sonnigem Wetter bestens ausnutzen. Zum Abschluss der Woche wurden die im Kurs entstandenen Arbeiten mit einer Ausstellung und einem Gläschen Sekt gewürdigt.

Ein Tageskurs im Oktober unter dem Titel **Schreiben mit Walnussbeize und Moorlauge** mit Katharina Pieper brachte den Teilnehmerinnen diese beiden natürlichen Schreibflüssigkeiten und deren vielseitige Einsatzmöglichkeiten nahe.



Im Kurs **Das kalligrafische Buchobjekt** mit Katharina Pieper widmete sich eine kleine Gruppe nicht nur dem Schreiben von Leporellos und Büchern, sondern auch verschiedenen Heft- und Bindetechniken sowie der Gestaltung von farbigen Einbandpapieren mittels Stempeltechniken, Ölkreiden und Kleister.

Im Wochenendkurs **Humanistische Kursive und lombardische Initialen** mit Brigitte Jenner sind wunderschöne, kleine, aber feine Werke entstanden. Die kreative Dozentin zeigte vieles aus der kalligrafischen Trickkiste, und die Teilnehmerinnen waren schließlich sehr zufrieden mit ihren kleinen Werken.

Wir freuen uns auf neue Kurse im kommenden Jahr und hoffen, dass die Coronapandemie bald zu Ende geht und unsere Kurse wieder normal laufen können.

# Das kalligrafische Backbuch

„Das kalligrafische Backbuch“ als Nachfolger des kalligrafischen Kochbuches aus dem Jahr 2015 ist Ende Oktober in Katharina Piepers Edition erschienen. Die Rezepte wurden in ihrem Kalligrafie-Kurs in der Saarländischen Sommerakademie geschrieben und gestaltet. Im Coronajahr 2020 fand der Fortgeschrittenen-Kurs der Sommerakademie in den Räumen der Stiftung Schriftkultur im Gut Königsbruch statt. Hier entstanden die meisten Rezepte, die in diesem Backbuch zu finden sind. Mit Feder, Pinsel oder Lettering Pen wurde in vielen kalligrafischen Stilen geschrieben, gemalt, gezeichnet oder gestempelt. Es sind sehr schöne handgeschriebene Backrezepte entstanden, die durch weitere Rezepte von langjährigen Kursteilnehmerinnen ergänzt wurden. Das Buch ist ein richtiges Schmuckstück geworden!



„Das kalligrafische Backbuch, Schreibtisch trifft Backofen“  
100 Seiten, vierfarbig, 21 x 30 cm, Hardcover, Sprache: deutsch,  
Preis: 19,80 €

Die Kalligrafiekurse der Saarländischen Sommerakademie haben in diesem Jahr in der Stiftung Schriftkultur stattgefunden, da die Schulen in Blieskastel, in denen die Sommerakademie normalerweise stattfinden, nicht genutzt werden durften. So suchte die Kunstschule Artefix neue Räume und wandte sich an die einzelnen Dozenten. Bei uns im Gut Königsbruch ist Platz genug, die richtige kreative Atmosphäre und alle Möglichkeiten zum Einhalten der Corona-Richtlinien, und so haben Brigitte Jenners Einsteigerkurs sowie der Fortgeschrittenenkurs von Katharina Pieper in unseren Räumen stattgefunden. Einige Teilnehmerinnen schreiben schon über

25 Jahre in den Kursen bei Katharina und waren bereits am kalligrafischen Kochbuch beteiligt. In diesem Sommer entstanden Rezepte für ein kalligrafisches Backbuch. Jahrelang erprobte und für gut befundene Lieblingsrezepte, Rezepte aus Omas Küche oder auch einfache und mit wenigen Zutaten auskommende Backrezepte wurden liebevoll kalligrafiert und mit Aquarellen, Zeichnungen oder farbigen Illustrationen versehen. Schriften aller Art wie humanistische Kursive, Unziale, Foundational Hand, Fraktur, „Pinsel-Lettering“ und weitere Eigenkreationen kamen zur Anwendung, und auch das ein oder andere selbstgebackene Gebäckstück fand seinen Weg zu uns und in unsere Mägen. Englisches Teegebäck, kreative Früchtekuchen, herzhaftes Quiches, Pasteten, Weihnachtsgebäck oder feinste Desserts wurden dann auch im Backbuch in eine sinnvolle und harmonische Reihenfolge gebracht und entsprechend gegenübergestellt.

Am Ende des Kurses im Juli wurden die frisch geschriebenen Rezepte auf den Tischen in der Galerie präsentiert, wo sie während der Öffnungszeiten der Galerie sonntags oder nach Vereinbarung bis zum 31. August angesehen werden konnten. Zusätzlich zu den im Kurs entstandenen Arbeiten haben einige Kalligrafinnen weitere Backrezepte beigelegt und zum Teil auch persönlich vorbeigebracht. Andere Rezepte wurden digital geschickt, ausgedruckt und der Ausstellung beigelegt, so Rezepte aus Brasilien und aus Dessau.





**M**andeln, weinbeer, Sultaninen,  
 süsse feigen und rosinen  
 welsche nüsse, fein geschnitten,  
 zitronat auch muss ich bitten,  
 birnenschnitzel doch zumeist,  
 und dabei den himbeergeist,  
 wohl geknetet mit der hand,  
 alles kräftig durcheinand,  
 und darüber teig gewoben  
**H**eissa! das will ich mir loben.  
 solch ein brot kanns nur im leben  
 jedesmal zur **WEIHNACHT** geben.

› HUTZELBROT‹ VON ISABELLA BRAUN

# KRÜMEL



**JE 200 G BUTTER UND ZUCKER •  
 MARK EINER VANILLE-SCHOTE  
 1 EI • 500 G MEHL •  
 1 PACKCHEN BACKPULVER  
 750 G OBST: PFLAUMEN-  
 MIRABELLEN ODER  
 STACHELBEEREN**

**EINEN RÜHRTEIG AUS BUTTER • ZUCKER • EI UND 340 G MEHL MIT BACKPULVER HERSTELLEN • RESTLICHES MEHL AUF DEN TEIG SCHÜTTEN UND MIT DEN HÄNDEN VERKRÜMELN •**

**DIE HALFTE DES TEIGS IN EINE GEFETTETE SPRINGFORM DRÜCKEN • EINEN RAND HOCHZIEHEN •**

**OBST MIT 2 EL ZUCKER MISCHEN • AUF DEM BODEN VERTEILEN • DEN RESTLICHEN TEIG DRÜBER KRÜMELN**

**BACKZEIT: 50 - 60 MINUTEN • 180° •**

# CLAFOUTIS

**Zutaten:**  
 100g Zucker  
 4 Eier  
 120g Mehl  
 1/2 l Milch  
 ein Schuss Cognac  
 oder etwas Vanille  
 Aprikosen

*clafoutis was? clafoutis spricht: clafoutis eine Süßspeise aus dem Limousin schmeckt auch mit Kirschen oder Pfirsichen ein Rezept von meiner Freundin Karin im Sommer 2020 dazu passt ein französisches Lächeln auf deinem Gesicht sooo guaut!*

Mit dem Rührgerät Zucker und Eier schaumig schlagen, Mehl, Milch und Cognac hinzufügen. Eine Keramikform fetten und mehlen. Den Teig in die Form füllen und mit den Aprikosen belegen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180°C 45 Minuten backen.

Oben links: „Hutzelbrot“-Rezept von Helga Freyer in karolingischer Minuskel. Dieses Rezept wandte Helga auch an für ihre weihnachtliche Kartengestaltung. Rechts daneben: Krümelkuchen-Rezept, geschrieben von Gudrun Gratz-Fister in der Schrift „Neuland“, kombiniert mit Sherri-Kiesel-Initialen. Unten links: Brigitte Jenners „Clafoutis“, eine französische Nachspeise, die man mit vielen Früchten zubereiten kann. Unten rechts: „Kunst und Liebe besiegen das Virus“ (aus dem Lateinischen). Brigitte Jenner ließ sich aus dem Internet inspirieren und schrieb diesen Text in Lapidarschrift – er passt bestens in unsere Zeit!

Die Rezepte des kalligrafischen Backbuches stammen aus den Händen von: Mechthild Antony-Hatzfeld, Inge Borniger, Elisabeth Böttcher, Helga Freyer, Ilse Forck, Gudrun Gratz-Fister, Brigitte Jenner, Ilse Löber, Hildegard Mohrbach, Gisela Neumann, Pia Paul, Astrid Piegsa, Christine Rollinger, Regina Seiler, Ilse Spies, Sonja Struck und Katharina Pieper



G A E T A N O F R A N Z E S E

# GEFÜLLTE ERDBEERTORTE

150 g BUTTER  
2 EIER  
200 g ZUCKER  
250 g MEHL

½ PÄCKCHEN BACKPULVER  
½ TASSE MILCH  
1 EL ROM  
SAFT UND SCHALE EINER ZITRONE

FÜLLUNG: 1 kg ERDBEEREN · ZUCKER · 170 ML SAHNE

BUTTER MIT DEN 2 EIERN UND DEM ZUCKER SCHNELL SCHAUMIG RÜHREN. DANN ABWECHSELND MEHL MIT BACKPULVER, MILCH, ROM UND ZITRONENSaft UND SCHALE UNTERRÜHREN. DER SEHR ZARTE DICKEFLIESSENDE TEIG WIRD IN EINER BEFESTIGTEN RINGFORM BEI MITTELHITZE ETWA 40 MINUTEN BACKEN UND ERKALTEN LASSEN.

DIE TORTE VON OBEN SO AUSMAßEN DASS NUR NOCH EIN RAND VOM 1 CM UND EIN EBENSO DICKER BODEN STEHENBLEIBEN.

DIE RAUSGESCHNITTENEN KUCHENSTÜCKE ZERKLEINERN MIT DER GESCHLAGENEN SAHNE, ZUCKER UND DEN BEWERTETEN ERDBEEREN MISCHEN.

BEKORFORMIG IN DIE KUCHENÖFFNUNG FÜLLEN. MIT SAHNE UND HALBIERTEN ERDBEEREN VERZIEREN.

MINDESTENS 2 STD KALTSTELLEN



# CAKE POPS



100 g Zucker  
2 Eier  
100 g Butter  
1 Vanillezucker  
1 Prise Salz

100 g Mehl  
½ Backpulver

Cake-Pop: Süße, Kugelförmig hell und dunkel.

Teig in den Cake-Pop-Maltes füllen und 5 Min. backen. Cake-Pops auskühlen lassen.

Kugelförmig schmelzen, die Süße 1cm tief durchziehen und sofort in den Cake-Pop stecken.

für eine Std. in den Kühlschrank stellen.

Danach die erkalteten Cake-Pops in die geschmolzene Kugelförmig tauchen und nach belieben mit Zierm. Nüssen, Kokosraspeln oder Zuckerdekor verzieren.



# CHRISTSTOLLEN

1 kg MEHL  
300 GR. BUTTER  
400 " ZUCKER  
4 EIER  
2 P. VANILLEZUCKER  
2 " BACKPULVER  
1 BITTERMANDEL  
1 ZITRONENAROMA  
1 Pf. MAGERQUARK

250 GR. MARZIPAN  
150 " geh. MANDELN  
200 " gem. MANDELN  
200 " " NUSSE  
400 " ROSINEN  
100 " ORANGEAT  
100 " ZITRONAT

ALLE ZUTATEN VERMISCHEN UND 1 STUNDE BEI 170° AUF 2. SCHIENE VON UNTEN BACKEN



# ORANGENKUCHEN



2012 verfasste die niederländische Buchdruck-Künstlerin MARJA SCHOLTENS passend zur Dutch Design-Ausstellung im Schloss Oranienbaum nach Originalunterlagen eine besondere Rezeptsammlung u.a. mit dem Rezept für den Orangenkuchen:

**Zutaten**  
2 Orangen  
6 Eier, 250 g Zucker  
2 EL Orangenblütenwasser  
1 TL Backpulver  
250 g Mandelmehl

Orangen waschen und gänzlich kochen bis sie sehr weich sind. Orangen in Stücke schneiden, die Kerne entfernen und zum Püree machen. Die Eier mit dem Zucker schlagen. Das Orangenblütenwasser, Backpulver und das Mandelmehl zufügen. Das Püree durch das Ei-Mandelgemisch mengen und all das auf ein mit Butter ausgestrichenes und mit Feinmehl bestäubtes Backblech gießen. Eine Stunde bei 170 °C backen.

Typ: Serviere dazu Orangencreme: 2 dl Creme fraîche, 2 EL Orangenkonfitüre und Saft einer Orange zusammen schlagen.



Orangenkuchen - wie er einst in der Schlossküche Oranienbaum gebacken worden sein könnte.

# Kreis und Spirale

**In diesem Jahr konnten leider keine Vernissagen oder große Veranstaltungen bei uns im Gut Königsbruch stattfinden. Dennoch wurden in der Galerie kalligrafische Arbeiten präsentiert. Ab Juli 2020 zeigte Katharina Pieper eine Auswahl ihrer Arbeiten zum Thema „Kreis und Spirale“, die in verschiedenen Schaffenszyklen entstanden.**

Der Kreis ist ein altes, viel verwendetes Zeichen und besitzt sehr viele Bedeutungen: Er ist Symbol für die Einheit, für das Absolute, Geschlossene, Vollkommene und damit Göttliche. Ebenso steht der Kreis auch für den Himmel und das All-Eine. Als unendliche Linie ist er Symbol der Unendlichkeit. Konzentrische Kreise symbolisieren im Zen-Buddhismus die höchste Stufe der Erleuchtung, die Harmonie aller geistigen Kräfte. Im tibetischen Buddhismus symbolisiert das Mandala die physische und spirituelle Einheit. In den meisten frühen Kulturen ist der Kreis das Symbol für die Sonne.

Die Spirale ist das Symbol für Wandel, Veränderung, Leichtigkeit und der inneren Ordnung allen Seins. Die rechtsdrehende Spirale ist das Zeichen der Schöpfung, denn von einem Punkt aus verbreitet sich alles nach außen. Die linksdrehende Spirale ist Zeichen der Rückkehr zur Einheit, denn von außen führt der Weg wieder in die Mitte, ins Innere, also zu sich selbst. Die Spirale ist ein Zeichen der inneren Umkehr des Menschen, seiner geistigen und körperlichen Erneuerung. Die Form der Spirale findet sich überall in der Natur: Universum, Galaxien, Schnecken, Muscheln, Pflanzen, Bäume, Spinnennetze, und auch unsere DNS ist spiralförmig.



„Erinnern einige Arbeiten aus dieser Ausstellung nicht sogar an das Coronavirus“, merkte eine Besucherin an. Kreisformen finden sich eben überall und wecken Assoziationen...



# Vom Schreiben und Denken: Die Saga der Schrift

**Am 21. November wurde auf Arte die dreiteilige Dokumentation über die Geschichte der Schrift ausgestrahlt. Dem Kalligrafen und Kunsthistoriker Dr. Brody Neuenschwander ist in mehrjähriger Recherchearbeit eine Filmreihe gelungen, die zum ersten Mal im deutschen Fernsehen die Schrift nicht nur wissenschaftlich, sondern auch künstlerisch beleuchtet. Nicht nur die arabische oder ostasiatische Schriftkunst, sondern auch lateinische Kalligrafie erfuhren eine gebührende Würdigung als Kunstform.**

Aus heutiger Sicht ist Schreiben etwas ganz Banales. Doch das war nicht immer so. In drei Folgen erzählt die Dokureihe, wie die Kunst des Schreibens im Laufe der Jahrtausende Gesellschaften prägte. Die Folgen befassen sich mit dem Einfluss von Schreibgeräten und -materialien auf die Entwicklung einer ganzen Kultur.

Die Geschichte der Menschheit wurde stark von den Wechselbeziehungen zwischen Europa, Asien und der arabisch-islamischen Welt geprägt. Die Schriftsysteme dieser drei großen Kulturräume spiegeln ihre Gegensätze wider und greifen auf sehr unterschiedliche Techniken zurück. Die Verwendung von Feder oder Pinsel, Papyrus, Pergament oder Papier bestimmte lange Zeit, wer in einer Gesellschaft lesen und schreiben konnte. Welche Rolle spielte das Schreiben bei der Entwicklung der Zivilisationen? Seit es Schrift gibt, nutzen die großen Imperien der Geschichte sie für Kommunikation und Verwaltung. Darüber hinaus wurde die Weitergabe von Informationen schnell zu einem wichtigen Faktor für das Aufblühen von Kultur und Wissenschaft. Die Erfindung des Papiers ließ in China und später in der islamischen Welt Gelehrsamkeit und Bildung gedeihen – bis in Europa die bahnbrechende Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg für weitere Umwälzungen sorgte. Buchdrucker, Kalligrafen und Handwerker bewahren jahrtausendealte Techniken und machen den Siegeszug der Schrift für die Zuschauer erlebbar. Die Dokumentation verdeutlicht die zentrale Rolle von Schreibtechniken im Ringen um Einfluss zwischen Europa, China und der arabisch-islamischen Welt.

Wissenschaftler, aber auch Schriftkünstler der arabischen und ostasiatischen Kultur, kommen in dieser Dokumentation zu Wort und geben auf eindrucksvolle Weise einen Überblick von der Historie bis hin zur digitalen Anwendung moderner und zukunftsweisender Schriftsysteme. Sehr anschaulich wird in der ersten Folge der Übergang von der Bilderschrift bis hin zum Lautsystem und zum Alphabet erklärt. Die Verwendung von Bildern als Lautzeichen, das Rebus-Prinzip, wird anhand sumerischer Keilschriften und ägyptischer Hieroglyphen aufgezeigt. Aus Lautschriften und Silbenschriften entstand unser heutiges Alphabet.

Seit mehreren Jahren läuft das Projekt „A Brush with Silence“ in Belgien, England und Deutschland. In Kirchen oder Klöstern schreiben Kalligrafen aus über 20 Kulturen und Schriftsystemen in einer öffentlichen Veranstaltung Texte in ihrer Sprache und Schrift. Die Veranstaltungen finden nachts statt, in kontemplativer Stille, was auch im Film mehrfach gezeigt wurde.



Brody Neuenschwander, geboren 1958 in Houston, Texas, lernte die Kalligrafie zunächst in London bei Donald Jackson, dem ehemaligen Schreiber der Königin von England, Initiator der St. Johns Bible und auch Herausgeber einer Filmreihe über die "Story of Writing" in den 1980er Jahren. Seit Beginn der 1990er Jahre lebt und arbeitet Brody Neuenschwander in Brügge und hat ganze Generationen von Schriftkünstlern, nicht nur in Belgien, geprägt.

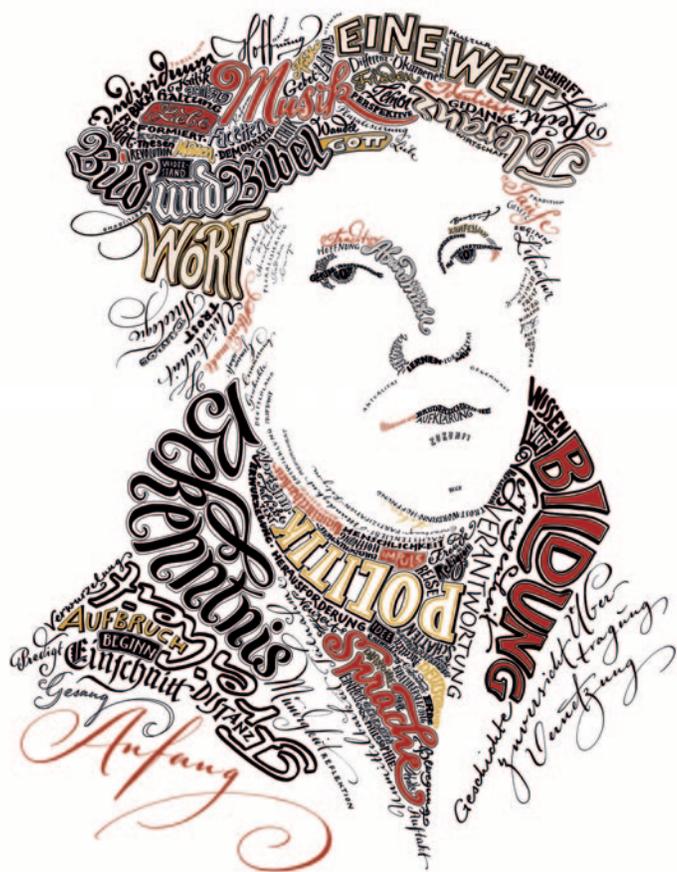


Nahaufnahmen vom Schreibprozess kamen im Film nicht zu kurz. Hier schreibt Brody Neuenschwander mit einer Gänsekiefeder, die er selbst zugeschnitten hat, auf Pergament die mittelalterliche Schrift „Textur“. Mit einer selbstgemachten Cola-Feder schreibt er im Film ebenso selbstverständlich wie mit einer Rohrfeder auf Papyrus.



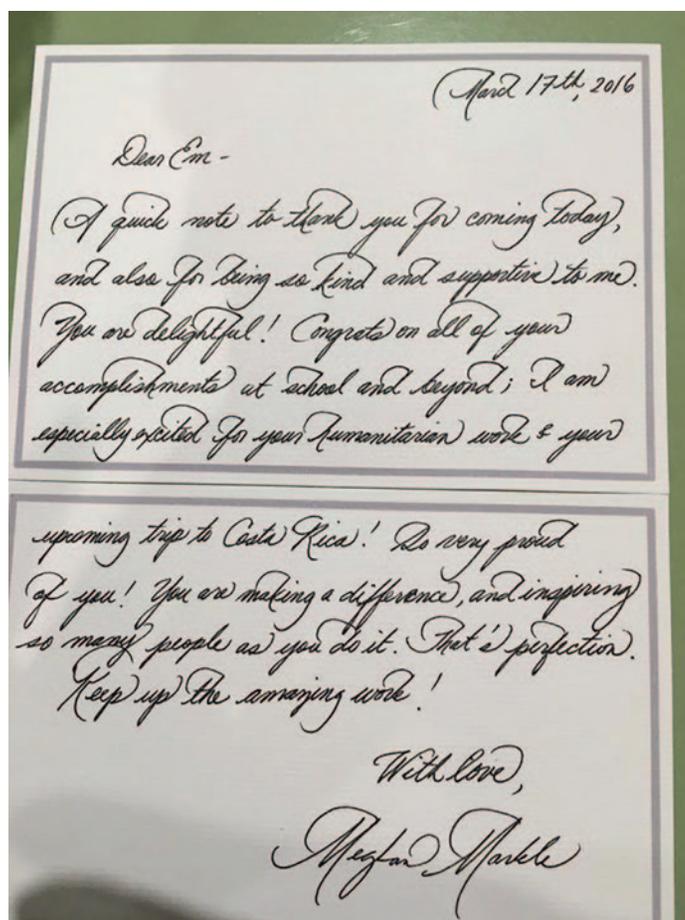
Das Forum Romanum in Rom. Die Römer waren nicht nur die Vorreiter unserer heutigen lateinischen Schrift, sondern auch Vorbild für viele unserer Entwicklungen. Das Material Papyrus aus Ägypten wurde in Rom immer noch als Schreibmaterial genutzt. **Der dreiteilige Film ist noch bis zum 19. Januar in der Arte-Mediathek zu sehen.**

# NACHRICHTEN



## Lutherporträt

Die Kalligrafin Petra Beisse, Dipl.-Designerin und ehemalige Schülerin von Prof. Gottfried Pott, gestaltete im Jahr 2012 dieses Porträt des großen Reformators Martin Luther. Es handelt sich um eine Schriftcollage, einen Mix aus Kalligrafie und Handlettering. Aufgrund der großen Resonanzen hat Petra Beisse auf dem Kirchentag 2012 in Hamburg dieses Motiv auf einer 4 x 4 m großen Leinwand „live“ vor Ort umgesetzt. Basis waren Worte, die sich die Kirchentagbesucher gewünscht haben. Das Porträt zierte die Titelseite der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Handschrift“ Nr. 12, November 2020, der neuDenken Media, Nittendorf, unter der Leitung von Andreas Hollender.



## Meghan Markle war freiberufliche Kalligrafin

Während Meghan Markle in den letzten Jahren viel im Rampenlicht gelebt hat, verfügt die Herzogin von Sussex über zahlreiche geheime Talente, die sie in und außerhalb ihrer Rolle in der königlichen Familie eingesetzt hat – lange bevor sie Prinz Harry kennenlernte. Neben ihrem Talent für Schauspiel, Reden in der Öffentlichkeit und ihrer humanitären Arbeit ist die Herzogin von Sussex auch eine geachtete Kalligrafin. Meghan hat in ihrer kurzen Karriere mehrmals ihre kalligrafischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt und sie auch

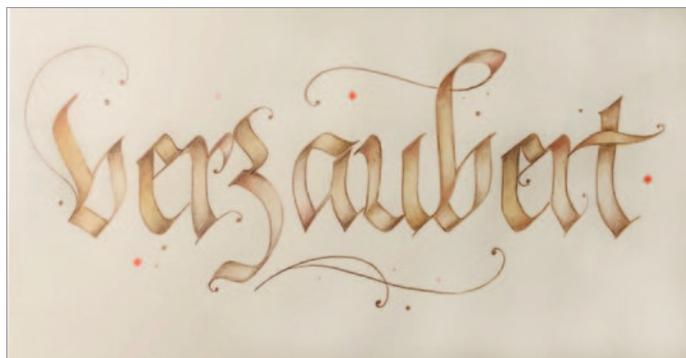


als Zweitjob genutzt, als sie mit ihrer Karriere als Schauspielerin begann. Sie gebrauchte ihre Fähigkeit, als sie einen Dankesbrief für ihre Teilnahme am britischen Vogue-Projekt im Jahr 2018 schrieb. Meghan hat das für sie profitable Hobby während des Schriftunterrichts an der katholischen Schule gelernt, sagte sie 2013 zum Magazin *Esquire*. Zu ihren großen Auftritten gehörten die Hochzeitseinladungen von Paula Patton und Robin Thicke sowie die Korrespondenzen von Dolce & Gabbana.

Quelle: *News des Contemporary Museum of Calligraphy, Moskau*

# „Fraktur, mon amour“ im Kloster Schöntal

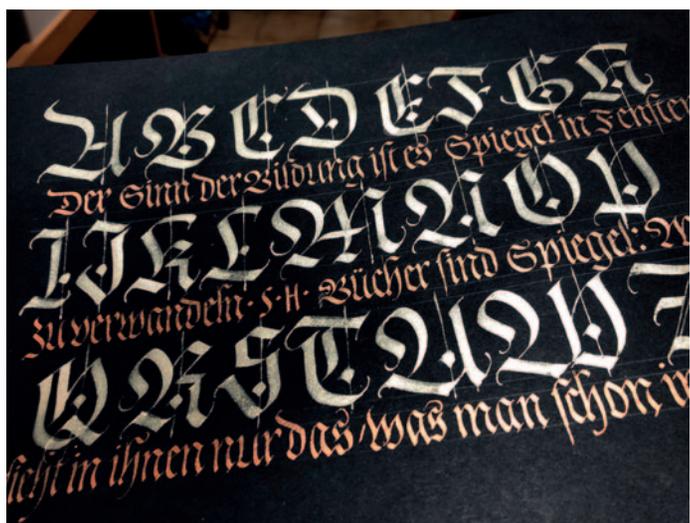
Vom 29. Oktober bis 1. November 2020 reiste eine kleine Gruppe Schriftbegeisterter ins Hohenloher Land zum Kloster Schöntal, um sich vier Tage dem Thema „Fraktur, mon amour“ zu widmen. Trotz coronabedingter Einschränkungen konnten entspannte, ruhige und intensive Tage verbracht werden.



Links: Blick in den großen „Werkraum“ im Kloster Schöntal. Mitte links: Eine kleine Einstimmung zu Beginn des Kurses mit Namensschildern in Fraktur für alle Teilnehmerinnen. Unten links: Demonstration von Katharina Pieper unter Inspiration des Kalligraphen Luca Barcellona, geschrieben mit Coliro Finetec Metallic-„Spiegel“-Farben. Oben: „Verzaubert“ waren Teilnehmerinnen und Dozentin von der inspirativen Atmosphäre des Klosters und vom Variantenreichtum der Fraktur. Hier eine kalligrafische Zeichnung der Kursleiterin.



Schon lange war ein Kurs für die Mitglieder der Stiftung Schriftkultur im Kloster Schöntal geplant. Ende Oktober war es so weit. Bange Wochen lagen hinter den Kursteilnehmerinnen und der Dozentin Katharina Pieper: Kann der Kurs stattfinden? Dürfen wir uns in einer größeren Gruppe überhaupt zusammenfinden? Eine nach der anderen sagte den Kurs ab. Ängste und finanzielle Sorgen waren Gründe, dazu kamen Sicherheitsbedürfnis und Vorsicht. Der Kursraum, den Katharina Pieper durch ihre Einladungen zum Unterricht bei den „Schöntalern“, der Kalligrafengruppe aus dem Hohenloher Land, schon seit vielen Jahren kannte, ließ durch seine Größe und Höhe 10 Personen zu – mit sieben Teilnehmerinnen und einer Dozentin also kein Problem. Irmtraud Kegreiss, ebenfalls Mitglied der Stiftung Schriftkultur und Initiatorin der Schöntaler Kurse, half Katharina beim Einrichten des Kursraumes. Im gesamten weitläufigen Kloster, im Speiseraum und in den Zimmern war alles für die coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen eingerichtet, so dass Abstände gut eingehalten werden konnten. Im Kurs wurde die Maske getragen. 2020 ist eben ein Jahr der besonderen Herausforderungen...



Die barocke Fraktur war Thema des Kurses. Da alle Teilnehmerinnen gute kalligrafische Kenntnisse besaßen und zum Teil auch Dozentinnen der Stiftung Schriftkultur sind, wie Brigitte Jenner und Michaela Rayer, konnten nach dem Einschreiben der Klein- und Großbuchstaben und weitergehenden Übungen Studien zu unterschiedlichen historischen Frakturschriften gemacht werden. So können das Auge geschult und das eigene Formrepertoire erweitert werden.

Die weitläufige Klosteranlage mit ihren Gärten lud in den Pausen zum Spazieren gehen ein, was bei herrlichem Sonnenschein auch bestens ausgekostet werden konnte. Trotz der coronabedingten Einschränkungen wurde sehr intensiv gearbeitet. Neue Tipps und Tricks zum Schreiben einer historischen



Oben: Eingebettet in eine herrliche Natur- und Kulturlandschaft inmitten des Hohenloher Landes liegt das Kloster Schöntal. Es beherbergt eine der imposantesten geistlichen Residenzen der Barockzeit im nördlichen Baden-Württemberg und ist seit 1979 das Bildungshaus Kloster Schöntal. In dem ehemaligen Zisterzienserkloster wirkte unter anderem Abt Benedikt Knittel, Schöpfer zahlreicher „Knittelverse“. Der legendäre Götz von Berlichingen fand hier seine letzte Ruhestätte. Gegründet wurde die Klosteranlage 1157 von Zisterziensermönchen des Mutterklosters Maulbronn.  
 Rechts Mitte: Die Teilnehmerinnen aus Frankenthal, Bad Wörishofen, Mannheim, Carlsberg, Zweibrücken und Saarlouis bei der Abschlussausstellung und -besprechung.  
 Rechts unten: Studien und Arbeitsergebnisse von Regina Seiler.  
 Unten: Ein „frisch geschriebenes“ B von Brigitte Jenner wurde in unserer kalligrafischen WhatsApp-Gruppe gepostet und fand viel Anerkennung.



Schrift mit modernen Mitteln wie den Coliro Finetec Metallic-Farben oder dem Pilot Parallel-Pen kamen gut an, und alle Teilnehmerinnen waren bei der kleinen Abschluss-Ausstellung zufrieden mit ihrer Entwicklung.



# Heiner Müller (1948 bis 2020)

**Unser zweiter Vorsitzender ist nach schwerer Krankheit am 6. Oktober 2020 verstorben. Wir vermissen ihn sehr und werden sein Andenken in der Stiftung Schriftkultur in Ehren halten.**

Schon als Kind begeisterte sich Heiner Müller für das Schöne Schreiben. Seine Schulhefte aus der Grundschule sind gestochen scharf geschrieben, „schön geschrieben“ im wahrsten Sinne des Wortes. Kunst, Musik, Literatur und das geschriebene Wort begleiteten Heiner Müller sein Leben lang. Er wurde am 19. August 1948 geboren und wuchs im pfälzischen Dorf Herschberg auf, wo er sein ganzes Leben verbrachte. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Landau schlug er die Lehrerlaufbahn ein. Nicht nur Deutsch und Bildende Kunst unterrichtete Heiner Müller mit Empathie, sondern auch Geschichte, Erdkunde, Mathematik, technisches Zeichnen und Sozialpädagogik. In Arbeitsgemeinschaften gab er auch die Fotografie und später die Kalligrafie weiter und kümmerte sich einige Jahre um die Schülerzeitung.

1996 begann er mit seiner kalligrafischen Ausbildung bei Helmut Hirmer in Neuhofen/Pfalz. Zahlreiche Kurse folgten: bei Katharina Pieper, Maya Huber, Peter Thornton, Jean Larcher, Ewan Clayton, Gundela Kleinholdermann oder Albert Schmalz. Heiner Müller nahm sich in den 2000er Jahren sogar zwei Sabbatjahre und ließ sich von seiner Schule freistellen – nicht zuletzt, um seine Studien der Kalligrafie zu intensivieren. Er



Heiner Müller am Mittelaltermarkt in Schönenberg-Kübelberg im August 2018.

nahm regelmäßig jede Gelegenheit wahr, um sein kalligrafisches Wissen und Können zu vervollkommen, und so steigerte sich seine grafische Qualität bis hin zu der eines Profis. In den letzten Jahren nahm Heiner Müller an Kursen bei Prof. Gottfried Pott und Brigitte Schrader teil, ließ aber auch sonst keine Gelegenheit aus, bei weiteren internationalen Könnern seine kalligrafischen Techniken zu verfeinern. Es gab kaum eine Schrift, die Heiner Müller nicht fein und präzise geschrieben hat, kaum einen Schriftkünstler, den er nicht kannte.

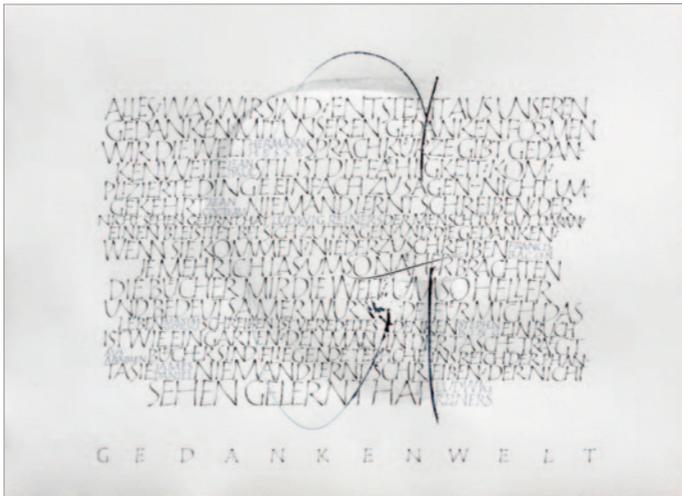
Heiner Müller war ein leidenschaftlicher Sammler. Schriftkünstlerische Original-Werke, Bücher über Schrift, Kalligrafie, Typografie oder Grafik füllten seine Regale, zahlreiche Fotografiebücher ergänzten seine Sammlung. Heiner kannte viele Schriftkünstler auch persönlich und besuchte sie nach seiner Pensionierung regelmäßig. Einige begleitete er sogar bis in den Tod und kümmerte sich zum Teil auch um deren Nachlässe, wie zum Beispiel bei unserem Mitglied Annelies Müller.

Als langjähriger Kursteilnehmer und später enthusiastischer Kollege wurde Heiner Müller zu einem guten Freund von Katharina Pieper und Jean Larcher. Als sie im Jahr 2016 die Stiftung Schriftkultur e. V. gründete, bat sie Heiner darum, den zweiten Vorsitz zu übernehmen. Er half zum Beispiel bei der Einrichtung der Bibliothek, schrieb die Protokolle der Mitgliederversammlungen und Artikel für den Rundbrief und las Korrektur. Insbesondere bei der Planung und Durchführung der „Ausstellung der 100-Jährigen“ mit Gundrun Zapf von Hesse und Helmut Matheis stand Heiner Müller Katharina Pieper mit Rat und Tat zur Seite.

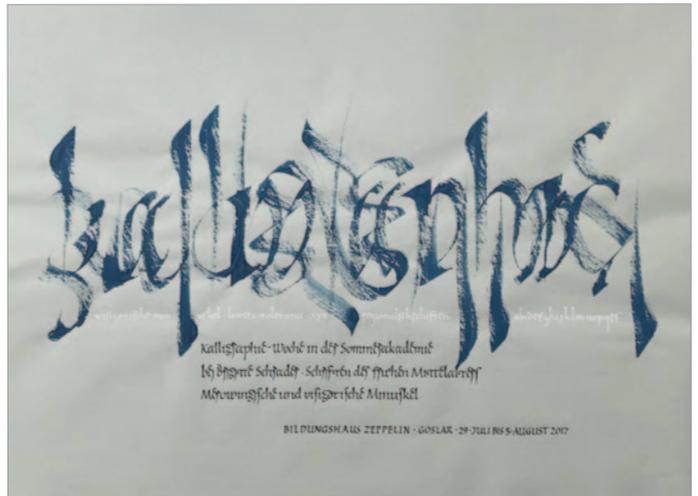
Als Dozent der Stiftung Schriftkultur unterrichtete er Prägetechniken, Antiqua oder Lapidarschrift. Gerne hätten die Mitglieder der Stiftung Schriftkultur noch viele weitere Kurse bei Heiner Müller besucht. Er besaß das Auge eines Luchses und



Repetitio est mater studiorum – Wiederholung ist die Mutter der Studien. Kalligrafische Arbeit von Heiner Müller auf schwarzem Büttenpapier.



„Gedankenwelt“, kalligrafische Arbeit von Heiner Müller, geschrieben in einer feinen, edlen Lapidarschrift. 50 x 70 cm, 2018.



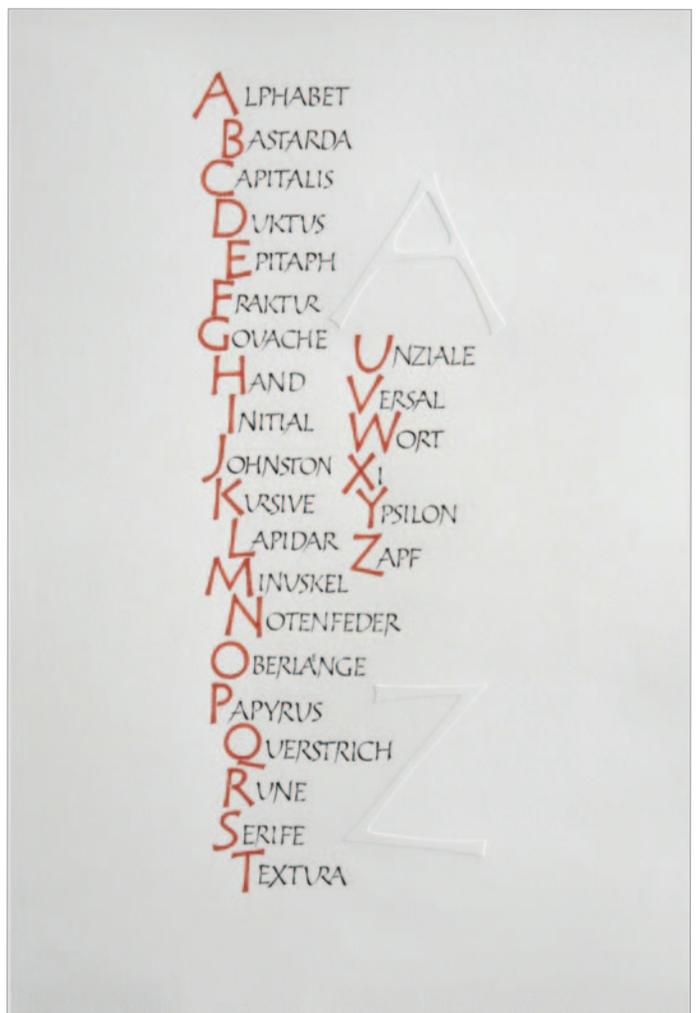
„Kalligraphie... Kalligraphie-Woche in der Sommerakademie bei Brigitte Schrader, Schriften des frühen Mittelalters, Merowingische und westgotische Minuskel“ lautet der Text dieses Übungsblattes, geschrieben von Heiner Müller in Goslar im August 2017.

entdeckte jeden noch so kleinen Fehler, sah jede Unregelmäßigkeit und wies sachlich und direkt, aber immer mit Humor auf Fehler seiner Schüler hin. In seiner ihm eigenen herzlichen Art war er bei allen Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen sehr beliebt.

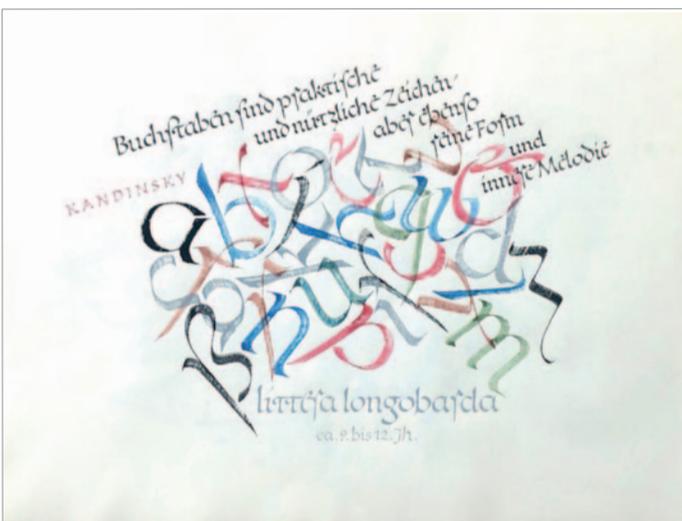
Heiner widmete sich liebevoll der Natur sowie seinem heimischen Garten, in dem er und seine Frau Ute ihre Nahrung selbst anbauten. Seine weit über 60 Tomatensorten in allen Farben, Formen und Geschmacksrichtungen sind legendär. Als Rohköstler brachte er seine eigene Nahrung mit in die Kurse, die er besuchte, und der Kofferraum der Autos, mit denen er in Klöster und Bildungsstätten fuhr, war zur Hälfte gefüllt mit Früchten und Gemüse.

Heiner Müller begleitete seine Frau Ute zu ihren Klang-Konzerten und unterstützte sie gerne bei Messen und Märkten. Er war vielseitig, offen, wissbegierig, großzügig und charmant – und er ging seine eigenen Wege. Heiner hinterlässt eine große Lücke und wird uns sehr fehlen. Wir fühlen mit Ute und halten in der Stiftung Schriftkultur sein Andenken in Ehren.

K.P.



„A bis Z“, kalligrafische Arbeit von Heiner Müller, geschrieben in einer Lapidarschrift auf Ingres d'Arches MBM Papier, 50 x 70 cm, 2018. Die beiden Lettern A und Z wurden in Prägetechnik hinzugefügt.



Kalligrafische Arbeit von Heiner Müller, vorkarolingische Minuskel. Sie entstand im vergangenen Jahr in einem Workshop bei Gottfried Pott

# KURSE & WORKSHOPS

## der Akademie der Stiftung Schriftkultur im 1. Halbjahr 2021

**Die hier aufgeführten Kurse können nur unter Vorbehalt angekündigt werden. Sie werden durchgeführt, wenn es die Coronasituation erlaubt.**

27./28. Februar 2021 (Sa. und So.)

### Freie Heftungen und japanische Buchbindetechniken

Kursleitung: Sascha Boßlet

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 10

Nicht die europäischen Buchbinde-Techniken werden in diesem Workshop vermittelt, sondern die asiatischen Klebstoff-freien Heftungen: Blockbücher, Leporellos, Hefte usw. Die TeilnehmerInnen erlernen die Grundtechniken der asiatischen Buchbindetechnik und erfahren daneben auch etwas über die Besonderheiten der japanischen und chinesischen Papiere.

### OFFENES ATELIER

mit Katharina Pieper

wieder ab Mittwoch, den 3. März 2021

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Samstagskurs am 6. März 2021

### Unziale - die runde Großbuchstabenschrift

Kursleitung: Michaela Rayer

10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 60 €, für Mitglieder 56 €; Teilnehmer: max. 8

**Grundkurs – für Einsteiger**

Dieser Kurs eignet sich als Einstieg ins kalligrafische Schreiben der kraftvollen Unziale aus dem 9. Jahrhundert. Sie ist relativ einfach zu erlernen, da es sich nur um ein Großbuchstabenalphabet handelt. Ihre Formen entstammen ursprünglich christlichen Schriften, in denen die Bibelabschriften gemacht wurden.

20./21. März 2021 (Sa. und So.)

### Handlettering

#### Schrift schreiben und zeichnen

Kursleitung: Katharina Pieper

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

**Grundkurs/Aufbaukurs**

In diesem Kurs wird ein Einstieg ins künstlerische Schreiben mit modernen Pinselmarkern und Finelinern gezeigt. Lettering ist das Bindeglied zwischen Handschrift und Kalligrafie, somit ist dieser Kurs auch für Einsteiger geeignet. Die Gestaltung von Worten, kurzen Texten oder Karten auf kleinem Format können nach dem Erlernen angewandt werden.

ab Mi. 24. März 2021 (Abendkurs, 6 Kurseinheiten)

### Fraktur, mon amour (III)

Kursleitung: Katharina Pieper

Mittwochs, 18 -20 Uhr, Kursgebühr 80 €, Mitglieder 72 €.

**Aufbaukurs**

**Weitere Informationen und eine Materialliste folgen nach Anmeldung zum jeweiligen Kurs.**

27./28. März 2021 (Sa. und So.)

### Die humanistische Kursive und lombardische Initialen

Kursleitung: Brigitte Jenner

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €; Teilnehmer: max. 12

Für Einsteiger und fortgeschrittene Einsteiger geeignet!

**Grundkurs/Aufbaukurs**



Dieser Kurs ist sowohl ein Einstieg ins kalligrafische Schreiben, aber auch für diejenigen geeignet, die bereits Kurse zur humanistischen Kursive besucht haben. Klein- und Großbuchstaben, Wortgestaltung und insbesondere das Gestalten von Texten sind Hauptthema dieses Kurses. Dazu werden die schönen lombardischen Initialen vorgeführt und angewandt.

24./25. April 2021 (Sa. und So.)

### Einführung in die arabische Schrift

Kursleitung: Ayham Najjar

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 10

**Grundkurs/Aufbaukurs**

Der syrische Schriftkünstler Ayham Najjar gibt einen Einblick in das arabische Alphabet und zeigt, wie man eine Rohrfeder zuschneidet und mit ihr die eleganten arabischen Buchstaben kalligrafisch schreibt und miteinander verbindet.

5./6. Juni 2021 (Sa. und So.)

### Sütterlin und deutsche Schrift

Kursleitung: Ilse Löber

Sa. und So. jeweils 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

**Grundkurs/Aufbaukurs**

Die „deutsche“ Handschrift, die viele noch von ihren Großeltern kennen, wurde lange als Schulausgangsschrift unterrichtet, bis sie 1941 von der lateinischen Schreibschrift abgelöst wurde. In diesem Kurs wird sie wieder lebendig und nicht nur handschriftlich, sondern auch kalligrafisch umgesetzt. Der Kurs eignet sich auch für Einsteiger.

Die Teilnahmegebühr des jeweiligen Kurses entnehmen Sie bitte der Kursbeschreibung. Sie ist mit der Anmeldung (schriftlich per Post, per E-Mail oder mündlich) in voller Höhe fällig und unter Angabe des jeweiligen Kurses bis spätestens zum Anmeldeschluss (2 Wochen vor Kursbeginn) auf das Konto der Stiftung Schriftkultur zu entrichten:

**Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63, BIC: PBNKDEFF .**

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht, jedoch wird spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn eine Kursinformation an die Teilnehmer verschickt. Sollte der Kurs nicht stattfinden, werden die Teilnehmer rechtzeitig informiert. Anmeldungen sind nur dann gültig und verbindlich, wenn die Kursgebühr geleistet wurde. Anmeldeschluss bedeutet nicht, dass bis zu diesem Termin noch Plätze frei sind. Manche Kurse sind sehr schnell ausgebucht, daher empfiehlt sich rasches Anmelden. Bitte auch unsere AGBs beachten!

Anmeldungen bitte schriftlich per informelle E-Mail: [stiftung@schriftkultur.eu](mailto:stiftung@schriftkultur.eu)

# MITGLIED

## in der Stiftung Schriftkultur e.V. werden

Jeder, der die Ziele der Gesellschaft bejahen und ihren Zweck unterstützen möchte, kann Mitglied der Stiftung Schriftkultur e.V. werden. Interessierte an Schriftkunst, Kalligrafie, Typografie, Bibliophilie, Kunst, Literatur und Sprache, dem handschriftlichen Schreiben, der Druckkunst, Künstlerbüchern oder Schriftgeschichte sind ebenso wie Gesellschaften und Vereine herzlich eingeladen.

### Ihre Vorteile als Mitglied:

Sie erhalten:

- ⦿ Ermäßigung bei der Teilnahme an Seminaren und Workshops, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ⦿ ein persönliches Zertifikat, das die Teilnahme am Workshop oder Kurs, der von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert wurde, bescheinigt,
- ⦿ Ermäßigungen bei Eintritten in Museen, Ausstellungen und auf Exkursionen, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ⦿ regelmäßige Informationen über die Tätigkeit des Vereins,
- ⦿ eine kalligrafische Jahregabe,
- ⦿ eine Anstecknadel der Stiftung Schriftkultur e.V.,
- ⦿ jederzeit freien Eintritt in das Museum für Kalligrafie und Handschrift und die Galerie.
- ⦿ Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Der reguläre Mitgliedsbeitrag beträgt im Kalenderjahr € 30, für Studenten und Azubis € 15, Schüler sind von der Mitgliedsgebühr befreit. Darüber hinaus können jederzeit weitere Spenden gemacht werden. Den Antrag zur Mitgliedschaft (PDF-Formular) finden Sie auf unserer Webseite.



Ein Leporello von Helga Freyer. Sie gestaltete alle Buchstaben des Alphabets in Zentangle-Technik.

### OFFENES ATELIER

mit Katharina Pieper

Im offenen Atelier können Mitglieder mit kalligrafischen Vorkenntnissen ihr Wissen und kalligrafisches Können vertiefen und vom langjährigen Erfahrungsschatz von Katharina Pieper profitieren. Anstelle eines laufenden Kurses kann jeder, der bereits Kurse besucht hat, an diesem Abend zu uns ins offene Atelier kommen. Möchte man mit einer Schrift weiterkommen (humanistische Kursive, Unziale, Lettering etc.), ein Projekt erarbeiten oder einfach eigene Ideen entwickeln – jedem wird individuell Hilfestellung geleistet. Das offene Atelier kostet pro Abend 10 €. Man erhält zu Beginn eine 8er-Karte für 80 €, und bei jeder Anwesenheit wird einmal abgezeichnet. So zahlt man nur die Male, an denen man da ist, und kann diese Karte jederzeit einlösen.



Herbstliche kalligrafische Karten von Michaela Rayer

### Bibliothek

Die Bibliothek der Stiftung Schriftkultur, die auf dem Bücher-nachlass von Jean Larcher begründet wurde und weiter aufgebaut wird, können unsere Mitglieder jederzeit nach Vereinbarung nutzen. Eine gute Gelegenheit bietet der Bibliothekstag, der auf Anfrage durchgeführt wird. Gerne kann die Bibliothek aber auch für das Studium historischer Schriften, der Schriftgeschichte oder internationaler Schriftkunst eingesehen werden. Eine große Sammlung an Fachzeitschriften (Letter Arts Review seit Mitte der 1980er Jahre, The Edge, Forum, Kalligrafia, Friends of Calligraphy, The Washington Calligraphers Guild, Scripsit, Scriptores, Letterpalet etc.) ergänzt die Büchersammlung und ist eine Fundgrube für eigene Ideen.



buchstaben sind praktische  
und metzliche zeichen



aber ebenso  
reine form  
und innere  
melodie

KANDINSKY